

# IT-Gehälter 2018/2019: Der große Gehaltsvergleich in der Informatik

Das letzte überdurchschnittliche Gehaltsplus für IT-Profis im Mittel von 6,2 Prozent liegt schon drei Jahre zurück. Seitdem geht es moderater vorwärts. In 2018 wuchsen die Gehälter über alle Berufsgruppen hinweg um 3,5 Prozent an. Das ist ein Ergebnis der Vergütungsstudie von Compensation Partner und Computerwoche.

Noch kann niemand genau sagen, ob und wie stark das Dauerthema Digitalisierung die Gehälter der IT-Fachkräfte beeinflussen wird. Sicher ist, dass diejenigen, die hier gefragt sind, auf der Sonnenseite des Arbeitsmarkts stehen. Richtig ist auch: Das Klagen vieler Arbeitgeber über den Fachkräftemangel dürfte nicht leiser werden. Umgekehrt spüren die meisten IT-Experten aber nicht, dass der Fachkräftemangel zu einer Explosion bei den IT-Gehältern führen würde. Wie eigentlich immer läuft es darauf hinaus, dass nur einige wenige Spezialisten überdurchschnittlich von der Entwicklung profitieren. Andere wiederum müssen aufpassen, den Anschluss nicht zu verpassen.

Tim Böger, Geschäftsführer der Hamburger Vergütungsberatung **Compensation Partner** ([www.compensation-partner.de/de/home](http://www.compensation-partner.de/de/home)) und Projektleiter der Studie, hat einen eindeutigen Gewinner im Poker um IT-Spitzengehälter ausgemacht. Es ist der Security-Experte, dessen durchschnittliches Bruttojahresgehalt in den vergangenen beiden Jahren von 71.100 auf mittlerweile 75.600 Euro stieg. „Die Sicherheitsexperten werden immer wichtiger – zum Beispiel vor dem Hintergrund der zunehmenden

*Cyber-Attacken auf global agierende Unternehmen“, sagt Böger. Eine Folge der Digitalisierung und Vernetzung seien neue Sicherheitslücken und Schlupflöcher für Cyber-Kriminelle, die es zu schließen gelte.*

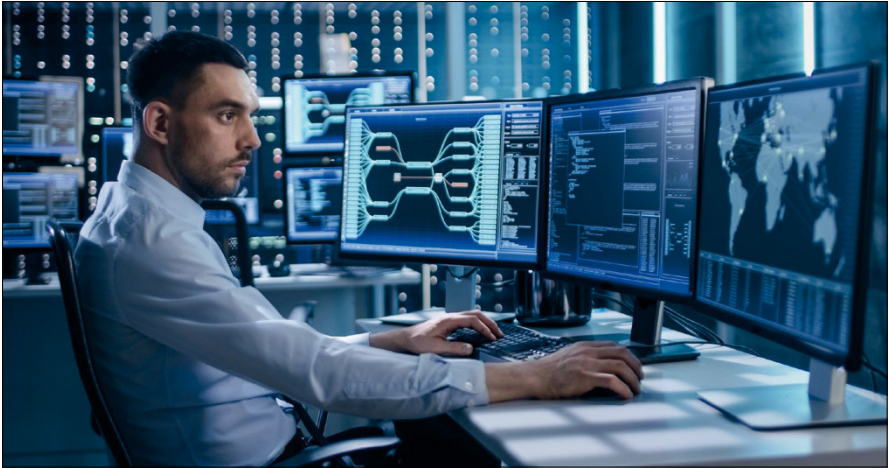


> Tim Böger, Compensation Partner: Die Sicherheitsexperten bleiben unter den IT-Fachkräften die Gewinner bei den Spitzengehältern. (Quelle: Böger, Personalmarkt)

## IT-Fachkräften und -Berater

### **SAP-Berater verdienen nach den Security-Profis am besten**

Zu den Spitzenverdienern unter den Fachkräften ohne Personalverantwortung gehören auch der SAP-Berater mit einem Jahresgehalt von 72.900 Euro, der „normale“ IT-Berater (72.500 Euro) und der Projektleiter



› Neben SAP-Beratern zählen vor allem Sicherheitsexperten nicht nur zu den gefragtesten, sondern auch zu den best bezahlten Sitzenkräften. (Foto: Gorodenkoff, shutterstock.com)

mit einem Jahreslöhrl von durchschnittlich 72.300 Euro. Haben die Experten Personalverantwortung, können sie sogar mit einem 25- bis 35-prozentigen Aufschlag rechnen. Das Schlusslicht bilden die Mitarbeiter in der System- und Netzadministration (49.300 Euro) und im Anwender-Support (44.800 Euro). „Die Einkünfte der weniger Qualifizierten stagnierten“, so Böger. Der Druck auf Mitarbeiter aus dem Support und der Administration wachse. Das Thema Outsourcing spiele nach wie vor eine Rolle, wenn es darum gehe, Kosten zu senken.

### Master verdienen immer mehr

Knapp 60 Prozent aller Personen, deren Daten in die Gehaltsstudie eingeflossen sind, verfügen über einen Hochschulabschluss. Am besten honoriert wird das Universitätsdiplom mit durchschnittlich 76.500 Euro (Vorjahr 72.700 Euro), ein Fachhochschulabschluss bringt 70.700 (Vorjahr 69.200 Euro). Der Master hat noch nicht das Niveau des Diploms erreicht, die Gehaltssteigerung ist aber überdurchschnittlich, so dass im Mittel 65.600 Euro jährlich gezahlt werden (Vorjahr 60.900 Euro).

Der Rückstand zu den Diplomanden liegt am noch niedrigen Durchschnittsalter der Master-Absolventen. Der ebenfalls noch junge Bachelor-Abschluss bringt den Experten durchschnittlich 55.200 Euro ein (Vorjahr 53.300 Euro). Wer eine Lehre absolviert hat, muss sich mit etwa 50.000 Euro (Vorjahr 48.500 Euro) im Jahr zufriedengeben. Wichtiger Hinweis: Bei den Zahlen handelt es sich nicht um Einstiegsgehälter, sondern um Einkommen, die im Schnitt mit dem jeweiligen Abschluss zu erreichen sind.

### **Berufserfahrung wirkt sich positiv im Portemonnaie aus**

Spezialisten mit drei bis sechs Jahren Berufspraxis kommen auf rund 52.200 Euro (Vorjahr 50.900 Euro) jährlich, mit einer Berufserfahrung von sieben bis zehn Jahren liegen die Gehälter im Schnitt bei 56.400 Euro (Vorjahr 54.000 Euro). Wer mehr als zehn Jahre im Geschäft ist, hat im Mittel etwa 68.000 Euro (Vorjahr 66.300 Euro) auf dem Lohnzettel. An das Gehaltsniveau ihrer Chefs kommen IT-Fachkräfte trotz aller Berufserfahrung nicht heran: IT-Leiter mit mehr als zehn Jahren Berufserfahrung beispielsweise erhalten knapp 150.000 Euro jährlich. Damit geht die Schere zwischen Fach- und Führungskräften weiter auseinander.

### **Mittelstand holt auf**

Die Unternehmensgröße hat Einfluss auf die Höhe des Gehalts. Je größer das Unternehmen, umso höher die Vergütung. Um diesen Unterschied zu verdeutlichen, hat Compensation Partner die Gehälter aller IT-Fachkräfte eines Unternehmens in einen Topf geworfen und den Durchschnitt ermittelt. Die gute Nachricht in diesem Jahr: In den kleinen Firmen sind die Gehälter stärker gestiegen als in großen Betrieben.

In einem mittelständischen Betrieb mit bis zu 100 Mitarbeitern nimmt der Computerfachmann heuer rund 52.700 Euro nach Hause, im Vorjahr waren es 49.700 Euro. Wechselt er zu einem größeren Mittelständler mit bis zu 1000 Beschäftigten, sind es gleich rund 8000 Euro mehr pro Jahr. Bevorzugt er einen Konzern, kommen noch einmal rund 18.000 Euro drauf, insgesamt macht das dann etwa 78.000 Euro.

Böger erinnert daran, dass Konzerne auch deshalb mehr bezahlen, weil sie tarifgebunden sind. Um weitere 40.000 bis 60.000 Euro kann das Gehalt steigen, wenn der IT-Experte eine Führungsfunktion mit Personalverantwortung übernimmt.

### **Unterdurchschnittliche Gehälter im Osten**

Große Gehaltsunterschiede lassen sich zwischen den Regionen feststellen. Während Arbeitgeber in den teuren Metropolen wie Frankfurt am Main und München rund 20 Prozent mehr als der Bundesdurchschnitt bezahlen, müssen sich IT-Mitarbeiter in Niedersachsen oder Schleswig-Holstein mit zehn bis 15 Prozent unter dem Durchschnitt bescheiden. Den ersten Platz mit 21,4 Prozent über dem Durchschnitt belegt Frankfurt am Main, was nach Bögers Beobachtung mit dem sich erholenden Bankensektor zusammenhängt. Die Main-Metropole dürfte nach den Brexit-Diskussionen und den Gerüchten um einen Umzug von Finanzdienstleistern von London nach Frankfurt weiter an Attraktivität gewinnen.

Relativ stark bleibt das Gefälle zwischen Ost und West. So liegt das Schlusslicht Mecklenburg-Vorpommern um rund 27 Prozent und selbst die Hightech-Region Dresden noch um rund 20 Prozent unter dem Durchschnitt. Damit vergrößert sich die Schere zwischen Ost und West: Vor zwei Jahren lagen die ostdeutschen Regionen nämlich nur um zehn bis 20 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt. Eine überraschende Ausnahme stellt Thüringen dar, das im Vergleich zum Vorjahr eine steigende Gehaltsentwicklung verzeichnete, wenngleich auf noch vergleichsweise niedrigem Niveau. Noch immer liegen auch hier die IT-Einkommen um 23 Prozent unter dem Durchschnitt.

### **Chemie und Pharma zahlen IT-Beratern am besten**

Demnach erhalten IT-Berater, die in einem Unternehmen der Chemie-, Pharma- oder Medizintechnikbranche arbeiten, zwischen 93.000 und 95.000 Euro (Vorjahr 90.100 und 92.400 Euro) im Jahr. Zu den Top-Ten-Branchen für IT-Berater gehören auch der Anlagenbau, Konsum- und Gebrauchsgüter sowie Banken, die ihre Berater im Schnitt mit rund 90.700 bis 91.500 Euro vergüten. Schlusslicht in der ersten Liga sind die Firmen aus der Elektrotechnikindustrie; hier erreichen die Berater 85.650 Euro.

Die Liste der Branchen aus der zweiten Gehaltsliga führt der Einzelhandel an. Hier nehmen die Consultants im Durchschnitt 68.300 Euro Jahresgehalt mit, was dem Niveau des Vorjahrs entspricht. Es folgen Bildungsinstitutionen und die öffentliche Verwaltung, die ihre Berater, etwas besser als im Vorjahr, mit rund 66.900 Euro beziehungsweise 66.650 Euro honorieren. Rund 3000 bis 4000 Euro weniger gibt es im Gesundheitswesen sowie in Werbung und PR. Das Schlusslicht bilden die Call-Center, das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie die Forschungsinstitute, wo die Berater mit einem Bruttojahresgehalt zwischen 57.500 und 60.500 auskommen müssen.

### **Boni, Firmenwagen und Überstunden**

Nur jede vierte IT-Fachkraft hat eine Prämienregelung, im Schnitt beläuft sich der Bonus auf 6400 Euro im Jahr. Ganz anders die Situation der IT-Führungskräfte: Von ihnen erhalten 59 Prozent eine Prämie von durchschnittlich 21.100 Euro im Jahr. Fast ein Viertel aller Fachkräfte und 39 Prozent der Manager bekommen Arbeitgeberleistungen zur betrieblichen Altersvorsorge – das entspricht dem Niveau der Vorjahre. Dieser Anteil beläuft sich bei Fachkräften auf 1550 Euro, bei den Chefs auf 3200 Euro.

Einen Firmenwagen fahren neun Prozent (Vorjahr zwölf Prozent) aller IT-Mitarbeiter und 39 Prozent (Vorjahr 45 Prozent) der Führungskräfte. „Die Verbreitung von Firmenwagen im IT-Sektor ist verhältnismäßig gering“, sagt Böger. Der Neuwert des Wagens liege für Fachkräfte durchschnittlich bei ungefähr 39.000 Euro, bei den Managern bei rund 52.000 Euro (Vorjahr 50.800). Hier zeigten sich die Arbeitgeber in den letz-

ten Jahren etwas großzügiger gegenüber ihrem mittleren Management. Denn davor mussten sich die Chefs mit Dienstkutschen zufriedengeben, für die die Firmen im Durchschnitt 43.750 Euro ausgaben.

Überstunden gehören weiter zum Alltag der IT-Mitarbeiter. Allerdings haben knapp weniger als fünf Prozent (Vorjahr: fünf Prozent, davor sieben Prozent) der Befragten einen monetären Ausgleich für geleistete Überstunden im Arbeitsvertrag stehen. Wer eine solche Regelung genießt, kann seine jährlichen Einkünfte noch einmal um rund 2800 Euro steigern. Wesentlich häufiger ist eine Regelung zum Freizeitausgleich.

## Softwareentwickler

Wer als Softwareentwickler gut verdienen will, muss in einer größeren Bank oder in der Konsum- und Gebrauchsgüterindustrie arbeiten. Um Krankenhäuser oder die Kunststoffindustrie als Arbeitgeber sollte der karrierebewusste Entwickler dagegen einen großen Bogen machen. So das Ergebnis der Analyse von Compensation Partner.

### Banken vergüten Entwickler am besten

Demnach vergüten Banken und die Konsumgüterindustrie ihre Softwareentwickler im Backend mit durchschnittlich 72.570 Euro beziehungsweise 72.000 Euro im Jahr. Überdurchschnittlich hohe Gehälter können Entwickler auch in der Pharmaindustrie



> Softwareentwickler verdienen deutlich weniger als Berater, aber immerhin noch mehr als ihre Kollegen in der Systemadministration. (Quelle: Spectral-Design, shutterstock.com)

und Luftfahrt (je 71.000 Euro pro Jahr) als auch in Versicherungen (70.000 Euro) erwarten. Karriereorientierte Softwareentwickler sollten sich daher die Branche anschauen, in der sie arbeiten wollen.

In Krankenhäusern, in der Kunststoff- und Glasindustrie, der Textilbranche, in Werbung und PR sowie in Architekturbüros müssen sie sich mit den niedrigsten Gehältern zufrieden geben – hier verdienen Softwareentwickler zwischen knapp 38.520 und maximal 49.352 Euro durchschnittlich pro Jahr.

Tim Böger, Geschäftsführer von Compensation Partner, untersucht schon jahrelang die Gehälter der IT-Szene und sieht die Entwickler auf der Gewinnerseite: *„Die Gehälter für Backendentwickler steigen seit Jahren kontinuierlich an. Vollbeschäftigung und Fachkräftemangel sorgen für hohe Löhne auf dem IT-Markt. Talentierte Jobeinstiege werden händeringend gesucht, was sich vor allem in den hohen Einstiegsgehältern bemerkbar macht.“* Da sich *„die Softwareentwicklung aber sehr rasant entwickelt, sind Beschäftigte zwingend auf stetige Weiterbildung angewiesen, um in dieser schnelllebigen Industrie immer auf dem neusten Stand zu bleiben“*, so Böger weiter.

### **Große Arbeitgeber zahlen besser**

Wie viel ein Entwickler verdienen kann, beeinflusst nicht nur die Branche, sondern auch die Größe des Unternehmens. Große Arbeitgeber zahlen besser. Der Grundsatz gilt für alle IT-Berufsgruppen, auch für Backend-Entwickler. Diese bekommen in Firmen mit bis zu 100 Mitarbeitern ein durchschnittliches Jahresgehalt von 52.167 Euro und damit über 27.000 Euro weniger als ihre Kollegen in großen Unternehmen mit mehr als 1000 Beschäftigten.

Auch die Berufserfahrung wirkt sich auf die Vergütung aus. Young Professionals mit zwei bis fünf Jahren Erfahrung als Entwickler verdienen im Schnitt nur 50.663 Euro brutto im Jahr. Wer seinen Job schon zwischen sechs und zehn Jahren lang ausübt, kommt auf 57.315 Euro. Erfahrene Entwickler, die mehr als zehn Jahre in ihrem Beruf arbeiten, können sich über mehr als 71.136 Euro pro Jahr freuen.

*Hans Königes und Alexandra Mesmer*

## IT-Gehälter im Überblick

> Branche	> 2018/19	> 2017/18	> 2016/17	> 2015/16
<b>Security-Experten</b>	<b>75.600 Euro</b>	74.600 Euro	71.100 Euro	70.600 Euro
<b>Projektleiter</b>	<b>73.200 Euro</b>	72.500 Euro	70.300 Euro	
<b>SAP-Entwickler</b>	<b>65.600 Euro</b>	65.000 Euro	60.300 Euro	58.000 Euro
<b>Softwareentwickler (Backend)</b>	<b>61.700 Euro</b>	58.300 Euro	57.500 Euro	43.200 Euro
<b>Mobile-Entwickler</b>	<b>59.800 Euro</b>	56.300 Euro	55.100 Euro	54.000 Euro
<b>Webentwickler/Designer</b>	<b>37.400 Euro</b>	37.400 Euro	37.000 Euro	35.800 Euro
<b>Experten für User Experience</b>	<b>58.200 Euro</b>	56.000 Euro	56.000 Euro	
<b>Administratoren</b>	<b>49.300 Euro</b>	47.600 Euro	49.544 Euro	47.848 Euro
<b>Support-Mitarbeiter</b>	<b>44.700 Euro</b>	42.300 Euro		
<b>IT-Berater:</b>	<b>72.400 Euro</b>	68.400 Euro		
Maschinen-/Anlagenbau	<b>91.600 Euro</b>	86.100 Euro		
SAP-Berater	<b>72.900 Euro</b>	72.140 Euro	68.600 Euro	65.000 Euro
Chemischen Industrie	<b>95.160 Euro</b>	92.300 Euro	85.000 Euro	80.477 Euro
Pharma-Industrie	<b>93.130 Euro</b>	90.000 Euro		
Medizintechnik	<b>93.400 Euro</b>	88.000 Euro	85.000 Euro	80.412 Euro
Einzelhandel	<b>68.300 Euro</b>			
Bildungsinstitutionen	<b>66.900 Euro</b>	66.650 Euro	61.000 Euro	60.574 Euro
Forschungsinstitute	<b>57.500 Euro</b>			
Touristikindustrie	<b>60.700 Euro</b>			
Hotellerie	<b>58.700 Euro</b>			

Durchschnittsjahresgehälter (brutto)

## Einkommen (IT-Berater) in Abhängigkeit des Studienabschlusses

> Studium	> 2018/19	> 2017/18
<b>Promotion</b>	<b>79.000 Euro</b>	75.900 Euro
<b>Universitätsdiplom</b>	<b>76.500 Euro</b>	72.700 Euro
<b>FH-Diplom</b>	<b>70.700 Euro</b>	69.200 Euro
<b>Master</b>	<b>65.600 Euro</b>	60.800 Euro
<b>Bachelor</b>	<b>55.200 Euro</b>	53.300 Euro

Durchschnittsjahresgehälter (brutto). Bei den Zahlen handelt es sich nicht um Einstiegsgehälter, sondern um Einkommen, die im Schnitt mit dem jeweiligen Abschluss zu erreichen sind.

## Gehälter (IT-Berater) in Abhängigkeit der Berufserfahrung

› Berufserfahrung	› 2018/19	› 2017/18
<b>bis 3 Jahre</b>	<b>44.500 Euro</b>	
<b>3 bis 6 Jahre</b>	<b>52.200 Euro</b>	50.900 Euro
<b>7 bis 10 Jahre</b>	<b>56.400 Euro</b>	54.000 Euro
<b>mehr als 10 Jahre</b>	<b>68.000 Euro</b>	66.300 Euro

Durchschnittsjahresgehälter (brutto)

## Gehälter (IT-Berater) in Abhängigkeit der Betriebsgröße

› Mitarbeiter	› 2018/19	› 2017/18
<b>bis zu 100</b>	<b>52.700 Euro</b>	49.700 Euro
<b>bis zu 1000</b>	<b>60.700 Euro</b>	54.000 Euro
<b>Großkonzern</b>	<b>78.148 Euro</b>	66.300 Euro

Durchschnittsjahresgehälter (brutto)

## Gehälter (IT-Berater) in Abhängigkeit der Standorte

› Stadt	
<b>München</b>	<b>+ 20,5 Prozent</b>
<b>Frankfurt am Main</b>	<b>+ 19,0 Prozent</b>
<b>Dresden</b>	<b>- 15,0 Prozent</b>

plus/minus in Prozent im Vergleich zu den bundesweiten Durchschnittsjahresgehälter (brutto)

## Das verdienen Softwareentwickler

	› 2018/19	› 2017/18
<b>Softwareentwickler (Backend)</b>	<b>72.570 Euro</b>	58.300 Euro
<b>Banken</b>	<b>72.570 Euro</b>	69.000 Euro
<b>Versicherungen</b>	<b>70.000 Euro</b>	
<b>Konsumgüterindustrie</b>	<b>72.000 Euro</b>	
<b>Medizintechnik</b>		65.000 Euro
<b>Pharmaindustrie</b>	<b>71.000 Euro</b>	63.200 Euro
<b>Druck- und Papierindustrie</b>	<b>bis 49.352 Euro</b>	49.200 Euro
<b>Bildungsinstitutionen</b>		49.100 Euro
<b>PR- und Werbeagenturen</b>	<b>bis 49.352 Euro</b>	47.000 Euro

Durchschnittsjahresgehälter (brutto)



## Zur Studie: IT-Gehälter 2018/2019

- › **Datenbasis:** An der Studie beteiligten sich dieses Jahr 37 Unternehmen aus der IT-Wirtschaft, die insgesamt 1012 Datensätze geliefert haben. Weitere 11.213 Datensätze stammen aus Direktbefragungen von Fach- und Führungskräften. Insgesamt sind so 12.225 Datensätze eingeflossen. 733 Meldungen kamen zu Führungspositionen und 11.492 Meldungen zu Fach- und Spezialistenpositionen. Die Daten wurden von Mai bis August 2018 erhoben.
- › **Methode:** Das auf Vergütungsdaten spezialisierte Hamburger Unternehmen Compensation Partner hat Höhe und Struktur der Gehälter von insgesamt 29 IT-Funktionen untersucht. Innerhalb der Funktionen wurde nach Anspruchsstufen differenziert: IT-Berater etwa sind vom einfachen Consultant bis hin zum Manager mit Personalverantwortung analysiert worden. Zudem wurden die Gehälter nach Firmengrößen ausgewertet. Compensation Partner hat das Gesamt- und das Grundgehalt sowie sämtliche Nebenleistungen berechnet.
- › **Bestellen:** Die Vergütungsstudie „IT-Funktionen“ kann zum Preis von 599 Euro (zuzüglich Mehrwertsteuer und Versandkostenpauschale) über die Homepage von Compensation Partner ([www.compensation-partner.de/de/beratungsleistungen/verguetungsstudien](http://www.compensation-partner.de/de/beratungsleistungen/verguetungsstudien)) bestellt werden. Sie richtet sich an Geschäftsführer, Personalleiter und Personalverantwortliche aus der IT-Wirtschaft sowie an Personal- und Unternehmensberater.